

Andreas Müller

Fraktionsvorsitzender der LINKEN
im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises

An die Junge Welt

Leserbrief

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Artikel zur Zeitarbeit bei der Bahn und das Interview mit Claus Weselsky gingen runter wie Öl. Wenn ich kein Hintergrundwissen hätte, hätte ich die Bestätigung aller der Bilder, die ihr seit Wochen aufmalt bekommen.

Sie zeigen aber auch auf, dass die Junge Welt der größte Fanclub der braun-gelb-schwarzen GDL Spitze (Grünwold-Schill Partei, Quitter – FDP und Weselsky-CDU) ist und lieber ihre Vorurteile pflegt als zu recherchieren und nachzuprüfen. Ich kann dies ja verstehen, geht es gegen die Bahn und geht es gegen Rumpelstilzchen Mehrdorn. Macht in der Tat ja mächtig Spaß.

Die eigentliche Schlagzeile müsste lauten: „GDL wirft sich selber Lohndumping vor!“ Dies werde ich euch noch aufzeigen.

Dass die Deutsche Bahn versuchen wird die Tarife (und zwar alle) zu umgehen, war doch spätestens seit der Ankündigung sich mit Tochtergesellschaften außerhalb der Konzerntarife (und hier nochmals ALLE Tarife nicht nur LfTV) klar. Spätestens seit der Bewerbung und des Zuschlages mit der Heidekrautbahn auf die RE 9 hätte man dies merken können. **Mit einer guten sozialistischen Grundeinstellung hätte man vielleicht merken können, dass der Arbeitgeber der Gegner ist.**

Was ist dran an den Behauptungen in dem Artikel und im Interview ?

Ich bitte jetzt das Gehirn einzuschalten, selbst nachzudenken und auch selber nachzurechnen!

Zunächst einmal entscheidet der Arbeitgeber, ob, wo und unter welchen Bedingungen er Einstellungen vornimmt. Dies ist Mitbestimmungsfrei, weder die Gewerkschaft (auch da meine ich ALLE) noch sonst irgendjemand kann dies entscheiden. Nimmt man die (unverbindlichen) Anzeigen und die Versprechungen darin, so ist es einer Sauerei was die DB AG mit den 1000 TF gemacht hat. **Die Forderung ALLER Gewerkschaften lautet: Einstellung dort wo auch die Arbeit ist!**

Aber es geht hier nicht (nur) um 1000 TF, sondern es geht hier um Tarifflicht und Zeitarbeit im DB Konzern. Dies ist ein Thema was alle Bereiche betrifft, auch Werke, Gastronomie, Services usw. usw.

Wie ist die Ausgangslage bei Zeitarbeit?

Zunächst einmal könnte der Konzern sich ausschließlich fremder Zeitarbeitsunternehmen bedienen. Dann hätte niemand etwas zu melden und auch die Mitbestimmung der BRe wäre mehr als gering. Allerdings würden die Zeitarbeitstarife der GDL bei den großen Verleihern mit bahnspezifischen Berufen (MEV und Railmen) zur Anwendung kommen. Diese liegen im Jahresvergleich ca. 4000€ (Railmen) und 6500€ (MEV) unter dem Einstiegsgehalt eines Streckenlokomotivführers im LfTV. Hier schließt die GDL weiter Dumpingtarife ab, während die TRANSNET bei der DGB Zeitarbeitstarifgemeinschaft ausgestiegen ist.

Zum anderen könnte der Konzern eine Zeitarbeitsfirma installieren, die nur konzernintern verleiht. Hier würde das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) keine Anwendung finden und die Bezahlung und sonstigen Arbeitsbedingungen könnten ausserhalb der im Konzern gültigen Tarife frei vereinbart werden. (Ein Modell das inzwischen viele Busgesellschaften oder Krankenhäuser anwenden, ein Skandal der von der Presse bisher kaum wahrgenommen wird, bei der DB ist das aber was anderes!)

Weitere Möglichkeit wäre es auf Flächentarife in der Zeitarbeit zurückzugreifen. Die Bedingungen kann jeder, der sich dafür interessiert hier nachlesen:
<http://www.igmetall-zoom.de/>

Die sogenannten christlichen Tarife lass ich mal ganz weg (ab 4,80€/Std).

Wenn wie ursprünglich geplant die Tarife der BZA bei BahnService zur Anwendung gekommen wären, wäre der Grundlohn 7,31 €/Std der Facharbeiterlohn in E3 wäre 9,37€ Stunde, nach 9 Monaten eine Bewährungszulage von 0,14€ ergibt 9,51€ pro Stunde und einen Jahreslohn von etwas über 17.000€. Dies bei in der gesamten Zeitarbeitsbranche üblichen garantierten 35 Stunden pro Woche! Durch ein Arbeitszeitkonto von bis zu 233 Stunden, kommt man selbst bei einer 40 Stundenwoche und Nachtschichtzuschlägen und Sonntagsarbeit auf ungefähr 18.500€ Jahresgehalt.

Bei der DB Zeitarbeit -alter Tarif- den auch die GDL unterzeichnet hat, gehen die Stundenlöhne mit 6,00€/Std in EG 1 los. Ein Facharbeiter beginnt in Eg 3 mit 7,00€/Std und ein qualifizierter Facharbeiter ist in der EG 3B oder EG 4 zwischen 7,50€ und 8,00 €/Std. Das ist auch der Betrag der für einen TF in dem Artikel genannt wird.

Dieser Tarif ist in der ersten Stufe nur als Flächentarif im Geltungsbereich ausgeweitet worden. Also könnte man zunächst einmal feststellen, dass ein Tarifvertrag (er gilt ja noch bis 31.10.2008) in Anwendung kommt, den die GDL unterzeichnet hat und an den sie selber gebunden ist. Aber davon erwähnen Ihr kein Wort. Eigentliche Schlagzeile wäre: „GDL wirft sich selber Lohndumping vor“.

Der Tarifvertrag bei DB Zeitarbeit ist nicht einfach über den Stundenlohn zu vergleichen, denn es gibt in diesen (alten) Tarif schon viel mehr an Zulagen die man ebenfalls einrechnen muss. Zunächst einmal gibt es Regionalzulagen (für Hessen z.B. 1,05 €), dann gibt es bei doppelter Haushaltsführung eine Zulage von 1,51€ und bei keiner ebenfalls eine Zulage von 1,98€ (hat was mit Steuer zu tun). Ein Arbeitszeitkonto gibt es nur für 35 Stunden, alle anderen Überstunden werden incl. Zulage ausgezahlt, Es gibt VWL und eine Erfolgsprämie im Jahr, so dass man bei einer 40 Std./Woche als Facharbeiter EG 4 auf ca. 27.000 € im Jahr (EG 3 b ca. 25.000€) kommt.

Im Bereich der Zeitarbeit waren die alten Zeitarbeitstarife Spitze. (Sonst hätte die GDL sie auch wohl kaum unterschrieben - oder?) Sie erreichen aber in der Tat das Konzernniveau nicht!

Um die Zeitarbeit im Konzern zu regeln, hat die Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) nun einen Flächentarif Zeitarbeit für alle Firmen, die Mitglied im AGV MoVe sind abgeschlossen. Ein Hauptbestandteil dieses TV sind die Schlussbestimmung. Diese enthalten ein außerordentliches Kündigungsrecht der TG. Dies gilt für den Fall, dass eine Regelungsabrede nicht spätestens am 1. November 2008 in Kraft tritt. Sollte sich der Arbeitgeber weigern, Kriterien zur Begrenzung der Zeitarbeit im Konzern mit der TG zu vereinbaren, wird der Flächentarifvertrag scheitern.

Rund 120 Kolleginnen und Kollegen waren zu einem zweitägigen Workshop in Fulda, es sollen sogar GDLer da gewesen sein. Es wurde klar herausgearbeitet, dass Regelungen zur Begrenzung dringen erforderlich sind und mit dem Arbeitgeber vereinbart werden müssen.

Forderungen:

Keine Verdrängung von Regelarbeitsplätzen

Stärkung der Mitbestimmung der Betriebsräte

Bevorzugte Einstellungen von Zeitarbeitnehmern

Gleiche Bezahlung und gleiche Behandlung von Zeitarbeitnehmern

Begrenzung externer Zeitarbeitsunternehmen

Somit besteht die Möglichkeit (Möglichkeit heißt Möglichkeit) in weiteren Verhandlungen erstmals die Bedingungen für Zeitarbeit im DB Konzern zu regeln. Ob dies gelingt, bezweifle ich zur Zeit noch, da die Arbeitgeberseite sich hier gewaltig bewegen muss.

Aber auch die erhobenen Vorwürfe stimmen nicht. Auch hierfür möchte ich den Beweis nicht schuldig bleiben.

Mit dem neuen FlächenTV hat die TG die Einkommensbedingungen für alle Beschäftigten der Zeitarbeit im Bahnkonzern aber auch erheblich verbessert worden.:

Die Tarife im FlächenTV beginnen in der Tat bei 8,00 € für Helfertätigkeiten. In den Facharbeitergruppen TG 2 und TG 3 liegen die nackten Stundensätze bei 9,05€ und bei 9,98€. Auch hier kommen noch einmal Regionalzulagen hinzu (Hessen z.B. 0,85€) und die Zulage für doppelte Haushaltsführung. Damit liegt der Stundenlohn in TG 2 bei 11,88€ und in TG 3 bei 12,81€. Bei einer 40 Stundenwoche kommen so mit Zuschlägen und Jahresprämie ein Jahresentgelt von ca. 26.500€ in TG 2 und von ca. 28.000€ in TG 3 heraus Also eine wesentliche Verbesserung zum gültigen GDL Zeitarbeitstarif! Spezielle Regelungen für Lokführer enthält allerdings weder der alte noch der neue Zeitarbeitstarif. Auch bei DB Zeitarbeit sind Lokführer eingestellt und werden (mit Segen der GDL) verliehen. Auch die DB Zeitarbeit hat einen Haustarif außerhalb der Konzerntarife, so dass der LfTV keine Anwendung finden kann.

Wenn man nun die Tarife vergleichen will, was in der Tat Äpfel mit Birnen gleicht, machen wir den versucht und nehmen wir mal den LfTV daneben.

Wie kommen da 17,10€/Std. raus? Das schreibt ihr einfach ab - ohne jegliche Nachrechnung. Im Interview sind es auf einmal 77% also 23% unterhalb des Konzernniveaus.

Ich kann allenfalls LF 5 Stufe 1 nehmen. Da komm ich auf ein Jahresgehalt von ungefähr 31.000 € incl. aller Zuschläge, Urlaubsgeld, Mitarbeiterbeteiligung, VWL etc. (wer auf mehr kommt rechne es bitte vor!!). Nehme ich die Argumentation des Arbeitgebers der sich an die Unterscheidung im LfTV hält, dass die neuen TF nicht uneingeschränkt (nach der Ausbildung zunächst nicht uneingeschränkt verwendbar, Anweisungen des EBA sind zu beachten) einsetzbar sind und gehe von LF 6 Stufe 1 an, so komme ich auf eine Jahresgehalt von ungefähr 27.000€. Auf 17,10€/Std. komme auch nicht der Stufe 6. Erst in LF 4 (Ausbildungs-/AuslandsTF) erreiche ich die 17,10€. Vergleiche die GDL tatsächlich LF4 mit einem Berufsanfänger? Die Journalisten merken es ja nicht.

Auch hier solltet ihr mal einen Blick in den LfTV werfen, der unterscheidet zwischen LF die uneingeschränkt eingesetzt werden in LF 5 (z.B.!! StreckenLF) und solchen die nur eingeschränkt eingesetzt werden in LF6 z.B. Zugbereitsteller aber auch auf eingeschränkten Netzen)

Nach der GDL Definition findet Lohndumping durch Neueinstellung außerhalb des LfTV statt, Wie sieht es denn im LfTV aus, da bekommt der Berufsanfänger mit 2195€ Stufe 1 zu 2655€ in Stufe 6 mit 12,61€/Std zu 15,25€/Std auch nur einen Dumpinglohn verdient (ein Minus von 21%!!!) selbst wenn ich nicht die LF 4 zum Vergleich heranziehe! Wenn ich die LF 6 nehme und diese mit der Endstufe LF5 vergleiche komme ich auf 1967€ zu 2655€, das sind dann nur 74%. Also betreibt die GDL ein viel größeres Lohndumping als sie der Konkurrenz (77%) vorwirft!

Falls Interesse an Aufklärung besteht, sende ich euch gerne die Berechnungen und auch die Tarifverträge zu.

Für mich stellt sich die Frage, ob man wirklich was beim Umgang mit Zeitarbeit im Konzern erreichen will oder ob man auf die Schlagzeile scharf ist. Dass sind bei einer Zeitarbeitsquote im Gesamtkonzern von zur Zeit ca. 3 % und einer zu erwartenden Ausdehnung der Zeitarbeit tausende Kollegen die auf bessere Bedingungen warten. Aber anscheinend geht es nur um Lokführer und die anderen Zeitarbeiter im DB

Konzern können dann auch für Hungerlöhne arbeiten, die sind ja kein Mitglied der GDL.

Doch dass interessiert werde die GDL noch die Presse.

Von einer Zeitschrift mit entsprechendem Hintergrund hätte ich jedoch mehr erwartet.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Müller

Fraktionsvorsitzender der LINKEN
im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises